

FDP

Die Liberalen in
Groß-Bieberau

Engagiert vor Ort!



Von links: Otmar Walter, Wilhelm Harbich, Martin Engelhardt,
Frank-Dierk Hoffmann, Sigrid Dangel-Engelhardt, Peter Segebart,
Hartmut Volz, Margrit Segebart, Jarmila Harbich

Liebe Groß-Bieberauer Bürgerinnen und Bürger,

sachlich und fair möchten wir für Sie auch in der kommenden Legislaturperiode wieder tätig sein. Seit über 35 Jahren hat sich die Groß-Bieberauer FDP als die ausgleichende Kraft der Mitte bewährt. Unabhängig, nur dem Gewissen verpflichtet und keinen Weisungen unterworfen, das ist seit jeher unser Selbstverständnis. Um unsere Arbeit zum Wohle der Stadt fortsetzen zu können, bitten wir am 27. März um Ihre Stimme.

Mehr Bürgerbeteiligung

Vor Jahren gab es für Zuhörer der Stadtverordnetenversammlung auf unseren Vorschlag hin die Möglichkeit, nach Ende der öffentlichen Sitzung Fragen an die Parlamentarier und an die Mitglieder des Magistrats zu stellen. Leider gibt es das nicht mehr. Wir werden erneut beantragen, dass die Bürger nach der Sitzung Fragen stellen können. Dabei werden wir die Ausschusssitzungen mit einbeziehen.

„Ein Optimist ist ein Mensch, der die Dinge nicht so tragisch nimmt, wie sie sind“ (Karl Valentin)

Jugendarbeit

Wir fordern, dass nach vielen Jahren mehr oder weniger planlosen Nebeneinanders von Stadt und Evangelischer Kirche endlich einmal eine Zeit folgt, in der die Zusammenarbeit bei der Jugendarbeit richtig funktioniert. Die Grundlagen sind jetzt gegeben. Wir haben einen neuen Bürgermeister, einen neuen Pfarrer und eine engagierte Gemeindepädagogin. Die FDP fordert, dass alle Beteiligten zusammen ein Konzept für eine überzeugende Jugendarbeit erarbeiten und in Ausschüssen zur Diskussion stellen.

*„Wer nicht zweifelt, muss verrückt sein“
(Peter Ustinov)*

Betreutes Wohnen und Pflegeheim auf dem Brauereigelände Innenstadt

Unter Einbeziehung der Bevölkerung sollten die Ideen, die in der Brauereikommission für betreutes Wohnen und ein Pflegeheim entwickelt worden sind, möglichst bald zur Abstimmung und dann zur Verwirklichung kommen. Damit wäre ein

wichtiger Schritt in eine bürgerfreundliche und zukunftsweisende Entwicklung in der Mitte unserer Stadt getan. Die Fortsetzung, die ebenfalls dringend ansteht, ist die Entwicklung eines die Demographie berücksichtigenden Konzeptes für die Innenstadt.

*„Eine Antwort ist immer das Ende einer Suche“
(Frank Schätzing)*

Umbau + Erweiterung Rathaus

Die Stadt hat das Anwesen Ries gekauft, weil es sinnvoll war, ein direkt an das Rathaus angrenzendes Grundstück zu erwerben. Jetzt muss es aber auch sinnvoll weitergehen. Pläne sind zu erstellen und zu diskutieren. Veränderungen im alten Rathaus sollten mit den Möglichkeiten durch das gekaufte Grundstück abgestimmt werden. Außerdem ist davon auszugehen, dass durch den neuen, vom



Bürgermeister gewünschten „Service-Point“ im Eingangsbereich, zusätzliches Personal benötigt wird. Das entspricht nicht unserer Forderung nach sparsamer Haushaltsführung.

*„Wissen ist besser als Besserwissen“
(Charles Chop)*

Ehemalige Gaststätte „Zur Rose“

Was soll mit dem Wohngebäude der Hofreite Lichtenberger Straße Ecke Flutgraben geschehen? Dass die Sperrung der Flutgrabeneinfahrt dringend beendet werden muss, ist keine Frage. Ohne dass es Vorabinformationen gab, wurde dann



der Ankauf des Anwesens zur Abstimmung gestellt. Erst nach Rückfrage wurde bestätigt, dass das Wohnhaus, für dessen Nutzung es kein Konzept gibt, weiterhin unter Denkmalschutz steht und aus diesem Grund nicht abgerissen werden darf. Es ist zu befürchten, dass hier der Stadt eine große finanzielle Verpflichtung entstanden ist.

„Es ist besser ein kleines Licht zu entzünden, als über große Dunkelheit zu klagen“ (Konfuzius)

Verbindungsstraße Schaubacher Berg

Die FDP setzt sich dafür ein, dass ein schon vor Jahren von uns gemachter Vorschlag, eine Verbindung zwischen der Straße „Im Wesner“ zum Gewerbegebiet Schaubacher Berg für PKWs einzurichten, aufgegriffen wird. Damit kann das häufig schwierige Ausfahren aus dem Wesner in die B38, nur um diese 200 oder 300 Meter später wieder nach links in das Gewerbegebiet zu verlassen, vermieden werden. Wenn die Umgehung Reinheim fertig ist, wird dieses Nadelöhr noch schwieriger zu passieren sein. Die Straße soll nur für PKW-Nutzung eingerichtet werden und als Einbahnstraße in Richtung Gewerbegebiet ausgeführt werden. Damit

bleibt sie finanziell im Rahmen, würde aber eine schnellere und sichere Verbindung zu den Einkaufsmärkten und zu den anderen Gewerbebetrieben darstellen.

„Die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt, entsteht“ (Erich Kästner)

Sanierung von Ortsstraßen und Feldwegen

In der letzten Legislaturperiode wurden bereits einige Ortsstraßen, teilweise mit Kanalisation und Wasser ausgebaut oder saniert. Hier muss es zügig weitergehen. Unter anderem sind Teile der Lagerhausstraße, des Wersauer Weges, der Friedrich-Merz-Straße und des Schleifweges dringend erneuerungsbedürftig. Der Hüttenweg muss eine komplett neue Decke erhalten.

„Macht ist ein Vergrößerungsglas für den Charakter“ (Quadbeck Seeger)

Haltestelle Lichtenberger Straße in Richtung Reinheim

Die Haltestelle ist an einem schmalen Gehweg aufgestellt. Das Ein- und Aussteigen mit Kinderwagen oder Fahrrad ist fast unmöglich. Bei schlechter Witterung sind die Wartenden vollkommen ungeschützt. Das Wartehäuschen auf der anderen Straßenseite zu nutzen, ist keine Alternative. Wir fordern die Verlegung der Haltestelle an eine günstigere Stelle mit ausreichender Tiefe zur Fahrbahn. Aber bitte nicht in so einer Designerlösung wie in Rodau. Schön, aber völlig unzweckmäßig.



„Das Licht am Ende des Tunnels kann auch ein entgegenkommender Zug sein“ (W. Churchill)

Grüner Pfeil

Unseren vor einigen Jahren abgelehnten Antrag, in der Bahnhofstraße an der Ampel vor dem Haus Reinheimer einen „Grünen Pfeil“ für rechtsabbiegende Radfahrer zu installieren, wollen wir erneut aufgreifen. Bei roter Ampel



könnten Radfahrer ungestört in die Marktstraße abbiegen, da dann von der Jahnstraße keine Fahrzeuge kommen können und auch die Fußgängerampel in der Marktstraße in dieser Zeit auf Rot steht. Eine weiße Linie zwischen Gehweg und Fahrbahn würde Platz für das Vorfahren der Radfahrer ermöglichen. Das entspricht auch der Forderung der Agenda 21, Radfahren in unserer Stadt attraktiver zu machen.

„Nur Lebendiges schwimmt gegen den Strom“ (Karlheinz Deschner)

BMX Strecke

Ein paar LKWs voll Erde, ein Platz in Sportplatznähe und dann die Kinder machen lassen. Das war alles, was wir wollten. Aus dieser simplen Lösung für eine BMX Strecke sollte dann plötzlich auf Wunsch des damaligen Bürgermeisters eine wettkampffähige Anlage werden, die niemand wollte, und die es natürlich auch nicht gibt. Wir bleiben bei unserem alten Anliegen, einfach, preiswert, aber dafür möglich!

„Von dem, was heute gedacht, hängt ab, was morgen gelebt wird“ (José Ortega y Gasset)

Umgehungsstraße

Seit Fertigstellung des Lohbergtunnels sind besonders während des Berufsverkehrs die Verkehrsbelastungen in der Ober-Ramstädter-Straße und der Marktstraße deutlich erhöht. Wir müssen den Verkehr in das Gersprenztal in Zukunft um Groß-Bieberau herum leiten über die Umgehung Reinheim und anschließende Anbindung einer Groß-Bieberauer Umgehung. Wir setzen uns für eine ortsferne Trasse oberhalb des Schützenhauses und des Hundeübungsplatzes ein. Nur damit wird sichergestellt, dass das wichtige Sport- und Freizeitgelände und der viel benutzte Weg entlang der Gersprenz nicht vom Ort abgeschnitten werden. Außerdem wird damit etwas für den so wichtigen Lärmschutz erreicht.

„Die Wahrheit kommt mit wenigen Worten aus“ (Laotse)

Weitere Verkehrsthemen

Unser altes Anliegen, in der Jahnstraße nahe der Kath. Kirche und an weiteren



Stellen Fußgängern durch Zebrastreifen mehr Schutz zu bieten, halten wir nach wie vor für sehr wichtig. Auch halten wir die Parksituation in Groß-Bieberau für unbefriedigend. Wir werden Änderungen beantragen. Hinterfragen muss man auch die Verkehrsüberwachung in unserem Ort.

Oft kann man gar nicht feststellen, ob es überhaupt eine gibt. Das muss sich ändern.

„Jemand mit einer neuen Idee ist ein Spinner, bis er Erfolg hat“ (Mark Twain)

Schleifwegbrücke

Langsam wird es Zeit. Unser schon vor Jahren geäußertes Anliegen, diese Brücke zu sanieren, wurde immer mit dem Hinweis auf fehlendes Geld verschoben.



Diesem schönen Kulturdenkmal tut das nicht gut. Und je länger gewartet wird, umso teurer wird es. In der kommenden Legislaturperiode muss etwas geschehen.

*„Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen!“
(Ernst Bloch)*

Kulturelles Leben

Neben den vielfältigen Veranstaltungen der Vereine, die sich damit viel Mühe geben und denen dafür Anerkennung gebührt, sind einige wenige, aber dafür gute Highlights in unserem Bürgerzentrum sehr wünschenswert.

*„Die Ausdauer ist das Fundament aller Tugenden“
(Honoré de Balzac)*

Stiftung für Groß-Bieberau

Eine Bürgerstiftung soll ins Leben gerufen werden, die es Groß-Bieberau auf viele Jahre hin erlaubt, unabhängig vom Steueraufkommen, Gelder zur Verfügung zu haben. Vorbilder gibt es bereits. In Zukunft werden es deutlich mehr Bürger sein, die bereit sind, einen Teil ihres Vermögens in eine solche Stiftung einzubringen. Sei es über testamen-

tarische Verfügung oder bereits zu Lebzeiten. Es ist eine gute Möglichkeit, die Verbundenheit mit der Heimatstadt zu zeigen. Und je größer die Stiftung im Laufe der Zeit wird, umso mehr kann damit Gutes getan werden.

„Man kann einen Garten nicht düngen, indem man durch den Zaun furzt“ (Reich-Ranicki)

Was wir unter anderem für Groß-Bieberau erreicht haben:

Beim Ausbau der Marktstraße haben wir uns konsequent in einem Antrag dafür eingesetzt, den unhaltbaren Zustand mit den hohen Bordsteinen vor der Sparkasse zu beseitigen.

In der Jahnstraße wurde auf unseren Antrag hin ein Verkehrsspiegel angebracht.

Das Baugebiet „Am Mühlberg“ ist das erste in Groß-Bieberau, das vom damaligen Bürgermeister mit den betroffenen Grundstückseigentümern verhandelt und festgeklopft wurde, bevor im Parlament über die Ausweisung eines Baugebietes überhaupt ein Wort gesprochen wurde. Dies haben wir massiv als undemokratisch und als Missachtung der Legislative gerügt. Die FDP ist nicht grundsätzlich gegen die Ausweisung neuer Baugebiete, doch sollte mit dem unvermehrten Grund und Boden sparsam umgegangen werden. Deshalb haben wir beantragt, das über 3 ha große Baugebiet „Am Mühlberg“ mit der Möglichkeit, über 60 Bauplätze zu schaffen, in mehreren Teilabschnitten zu bebauen, was nach langem Hin und Her auch von der Parlamentsmehrheit eingesehen wurde. Unser Ziel dabei ist es, möglichst lange an dieser Stelle Groß-Bieberauer Bürgern Bauplätze anbieten zu können.

Unser dringliches Anliegen, eine zeitgemäße Breitbandversorgung in Groß-Bieberau zu erhalten, wird endlich umgesetzt.

Wir haben dafür gesorgt, dass auf jetzt erstmals zulässigen Urnengräbern kleine Grabsteine stehen dürfen. Die Verwaltung hatte das nicht vorgesehen.

Das Vorhaben der OHI, über 18 ha guten Ackerbodens mit Wald zu bepflanzen, vorgibt zum Sichtschutz, tatsächlich aber für Umweltpunkte für das Werk in Dieburg, konnte auch durch unsere Initiative erfolgreich verhindert werden.

*„Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur das, was noch zu tun bleibt“
(Marie Curie)*

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1) Martin Engelhardt, Dipl. Kfm. | 2) Peter Segebart, Beamter i.R. |
| 3) Sigrid Dangel-Engelhardt, Dipl. Psych. | 4) Jarmila Harbich, Kosmetikerin |
| 5) Otmar Walter, Metzger | 6) Margrit Segebart, Rentnerin |
| 7) Wilhelm Harbich, Rentner | 8) Frank-Dierk Hoffmann, Arzt |
| 9) Georg Daub, Rentner | 10) Hartmut Volz, Rentner |

Wir wollen Vielfalt der Gedanken, der Meinungen, der Ideen ...

Viele Vorschläge der Parteien in Groß-Bieberau sind ähnlich. Aber häufig wird aus einem Antrag erst durch die Diskussion im Parlament ein guter Beschluss.

Wir haben schon immer neben unseren eigenen Vorschlägen versucht, die Anträge der Anderen durch Diskussionen und Änderungsvorschläge noch besser und sinnvoller für Groß-Bieberau zu machen.

Aus diesem Grund ist es gut für Groß-Bieberau, wenn keine Partei eine absolute Mehrheit hat, damit auch die Meinungen der anderen Parteien gehört und berücksichtigt werden können. Und bei allen wünschenswerten Vorschlägen werden wir auf eine solide und sparsame Haushaltsführung bestehen. Steuererhöhungen sind für uns keine Alternative.

Unterstützen Sie uns am 27. März mit Ihrer Stimme, damit der liberale Einfluss im Stadtparlament erhalten bleibt.

Ihre Stimme für die **FDP** Liste 3
in Groß-Bieberau und auch im Landkreis.

Martin Engelhardt, 06162-934999 Peter Segebart, 06162-912125 Hartmut Volz, 06162-913939

www.fdp-gross-bieberau.de